

Niederschrift über die öffentliche Sitzung

Nr. 16/2020

des Gemeinderates von Wartmannsroth am Donnerstag, den 10.12.2020
im Sitzungssaal in Wartmannsroth

Anwesend sind:

als beratende Mitglieder

anwesend:

Erster Bürgermeister Florian Atzmüller (Vorsitzender)
Tobias Bold
Roland Brönnner
Andreas Hänel
Michael Häusler
Uwe Kaiser
Markus Koberstein
Dominik Müller
Matthias Schmidt
Christina Schmitt
Clarissa Schneider
Andreas Ullrich

entschuldigt:

Christina Dollinger
Christina Köhler
Gabriel Vogt

von der Verwaltung:

anwesend:

Daniel Görke (Schriftführer)

Zu Beginn der Sitzung stellt der erste Bürgermeister fest, dass alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. Die Beschlussfähigkeit ist damit gegeben. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

1. Genehmigung des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 12.11.2020

Das Sitzungsprotokoll wurde dem Gemeinderat vorab zur Kenntnis gegeben. Innerhalb der Vier-Tagesfrist kamen keine Einwände der Gemeinderatsmitglieder, sodass das Protokoll bereits veröffentlicht wurde.

Beschluss:

Der Gemeinderat hat Kenntnis vom Inhalt des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 12.11.2020 und genehmigt dieses vollinhaltlich und vorbehaltlos.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen

einstimmig beschlossen

2. Bauanträge

2.a Vorlage im Genehmigungsverfahren für den Neubau einer Mehrzweckhalle auf dem Grundstück FINr. 556, Gemarkung Schwärzelbach, Limpelbach 2

Das Bauvorhaben liegt innerhalb des Geltungsbereichs des Bebauungsplans „Limpelbach“.

Das Vorhaben entspricht den Festsetzungen des Bebauungsplans. Die Erschließung ist gesichert. Anderweitige öffentliche Belange stehen dem Bauvorhaben nicht entgegen.

Die Voraussetzungen des Art. 58 Absatz 2 BayBO sind erfüllt, sodass das Bauvorhaben keiner Genehmigung bedarf.

Das Vorhaben im Genehmigungsverfahren ist durch den Gemeinderat zu bewilligen.

Beschluss: Der Gemeinderat sieht kein Erfordernis zur Durchführung eines vereinfachten Baugenehmigungsverfahrens und erteilt insofern sein Einvernehmen zum Bauvorhaben Neubau einer Mehrzweckhalle auf dem Grundstück FINr. 556, Gemarkung Schwärzelbach, Limpelbach 2, im Genehmigungsverfahren.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen **einstimmig beschlossen**

2.b Vorlage im Genehmigungsverfahren für die Errichtung einer Werkstatt auf dem Grundstück FINr. 553/3, Gemarkung Schwärzelbach, Limpelbach 5

Das Bauvorhaben liegt innerhalb des Geltungsbereichs des Bebauungsplans „Limpelbach“.

Das Vorhaben entspricht den Festsetzungen des Bebauungsplans. Die Erschließung ist gesichert. Anderweitige öffentliche Belange stehen dem Bauvorhaben nicht entgegen.

Die Voraussetzungen des Art. 58 Absatz 2 BayBO sind erfüllt, sodass das Bauvorhaben keiner Genehmigung bedarf.

Das Vorhaben im Genehmigungsverfahren ist durch den Gemeinderat zu bewilligen.

Beschluss: Der Gemeinderat sieht kein Erfordernis zur Durchführung eines vereinfachten Baugenehmigungsverfahrens und erteilt insofern sein Einvernehmen zum Bauvorhaben Errichtung einer Werkstatt auf dem Grundstück FINr. 553/3, Gemarkung Schwärzelbach, Limpelbach 5, im Genehmigungsverfahren.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen **einstimmig beschlossen**

3. Dorferneuerung; Errichtung eines Backhauses mit Gestaltung des Umfeldes und eines Biergartens am Feuerwehrhaus Dittlofsroda, Beschlussfassung zum Einstieg in die Maßnahme

Schon seit Beginn der Dorferneuerung in der Gemeinde Wartmannsroth ist das Interesse und die Bereitschaft daran mitzuwirken im Ortsteil Dittlofsroda groß. Aus übergeordneten Gründen wurden jedoch zunächst Maßnahmen in anderen Ortsteilen begonnen bzw. umgesetzt. Die Bevölkerung von Dittlofsroda hat den dringlichen Wunsch, ihre Ortsmitte neu zu gestalten. Es soll hier der zentrale Platz der Dorfgemeinschaft entstehen, der neben den wesentlichen öffentlichen Funktionen insbesondere den Bedürfnissen der Dorfgemeinschaft Rechnung trägt.

Auf der Grundlage des Dorferneuerungsplanes wurde in der Sitzung des Arbeitskreises am 15.01.2020 dieses Projekt nun angegangen und nachfolgend vor Ort mit allen Akteuren und insbesondere mit den Vertretern der Ortsbevölkerung weiter abgestimmt und entwickelt.

Nunmehr liegt hinsichtlich der Maßnahme „Abriss des „Alten Pfarrhauses“, Anbau/Umbau am bestehenden Feuerwehrhaus und Errichtung eines Backhauses sowie Garten-, Grünanlagen- bzw. Platzgestaltung“ die Planung mit Kostenberechnung durch das Büro Dietz und Partner vor (s. Anlagen).

Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf 486.941,94 € (brutto) inkl. Architekten- und Ingenieurleistungen. Darin sind erhebliche Eigenleistungen im Umfang von rd. 100.000 € beinhaltet, die einerseits die hohe Erwartungshaltung der Dorfbevölkerung an das Projekt und andererseits die hohe Motivation hier tätig zu werden widerspiegelt. In Dittlofsroda bestehen der große Wunsch und Wille hier bis zum im Juli 2021 anstehenden 145-Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr das Projekt weitestgehend abzuschließen.

Den Zeitplan wurde in Abstimmung mit den beiden beteiligten Büros wie folgt geplant:

- Fertigstellung Bauantrag bis Ende 2020
- Angebotseinholung Totalabbruch Anfang 2021
- Erstellung Werkplanung / Abstimmung Eigenleistung / Start Rohbau Frühjahr 2021
- Fertigstellung Hochbau je nach Tempo Eigenleistung bis Sommer 2021
- Außenanlagen Fertigstellung Sommer / Herbst 2021

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat darüber, dass heute bereits die Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn eingegangen ist. Allerdings empfiehlt das ALE aus haftungsrechtlichen Gründen auf einen Abriss durch ehrenamtliche Eigenleistung zu verzichten.

Vom Gemeinderat wird nachgefragt, ob der angedachte Biergarten hinter dem Gebäude Sinn macht, wenn der Ausschank Richtung Feuerwehrvorplatz angeordnet ist. Bürgermeister Atzmüller erklärt hierzu, dass der Ausschank hauptsächlich für das Plootzfest genutzt werde.

Beschluss: Der Gemeinderat befürwortet weitere Planungen für das Projekt „Errichtung eines Backhauses mit Gestaltung des Umfeldes und eines Biergartens“ auf Grundlage der vorgelegten Vorplanung.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

4. Information zur Fulda-Main-Leitung (P43)

Vom Netzbetreiber Tennet wurden Ende November mögliche Trassenkorridore für die Fulda-Main-Leitung veröffentlicht, die auch den Bereich der Gemeinde Wartmannsroth in erheblichem Umfang betreffen kann.

Nach den Planungen des Netzbetreibers soll Anfang 2021 die sog. Bundesfachplanung beginnen und bis etwa 2023 ein 1.000 Meter breiter Korridor für die Trasse feststehen. Danach soll das Planfeststellungsverfahren folgen, in dem der Verlauf flurstücksgenau festgelegt wird. Ein möglicher Baubeginn wäre bei Realisierung der Trasse Ende 2027, mit einer möglichen Inbetriebnahme in 2031.

Durch den Netzbetreiber werden aufgrund der Corona-Situation digitale Informationsveranstaltungen für Kommunen, Behörden, Verbände und Bürgerinitiativen angeboten. Seitens des Bürgermeisters wird daran teilgenommen und große Vorbehalte hinsichtlich der veröffentlichten Trassenkorridore vorgetragen. Wichtig ist es die Bevölkerung für dieses Thema zu sensibilisieren und gemeinsam mit der Region auf allen Ebenen auf andere Lösungen hinzuwirken. Viele Bürger würden die P43 mit Südlink verwechseln und dementsprechend gelassen reagieren. Es müsse allen klar gemacht werden, dass die P43 eine Oberlandleitung mit Masten bis zu 65 Metern Höhe und einer Trassenbreite von ca. 70 m sei, die auch mitten durch Waldgebiete, wie das Untere Schondratal führe.

Bürgermeister Atzmüller gibt dem Gemeinderat einen kurzen Überblick über die Entwicklungen in dieser Angelegenheit in den letzten Wochen und Monaten. Hier hatte der Landkreis federführend Argumente gegen die Stromtrasse beim Bundesministerium vorgebracht. Der Landkreis stellt dabei immer wieder grundsätzlich die Notwendigkeit der Leitung in Frage, da es bei der Argumentation nicht darum gehen dürfe das Problem einfach nur zu verlagern, indem man andere Trassenkorridore vorschläge. Einzig die Ertüchtigung bestehender Trassen käme hier in Frage.

Abschließend wirbt der Bürgermeister bei den einzelnen Gemeinderatsmitgliedern dafür, mit den Bürgern in Kontakt zu treten und auf die Problematik aufmerksam zu machen.

5. Grundsatzbeschluss zur Errichtung von Freiflächenphotovoltaikanlagen in der Gemeinde Wartmannsroth

Im Gemeindegebiet werden bereits jetzt erhebliche Mengen an erneuerbaren Energien gewonnen. Dazu tragen insbesondere Biogasanlagen, Photovoltaikanlagen auf Dachflächen und auf Freiflächen bei. Im Sinne des Klimaschutzes und zur Stärkung der regionalen Produktion der benötigten Energie steht die Gemeinde Wartmannsroth einem weiteren Zubau an Anlagen zur Gewinnung erneuerbaren Energien aus diesen Quellen grundsätzlich nicht entgegen. Hierzu sollen auch gemeindeeigene Dachflächen weiterhin im Blick bleiben. Mit der neuen PV-Anlage bei Völkersleier stehen im Gemeindegebiet bereits auf ca. 11 Hektar Sondergebietsfläche für Photovoltaik zur Verfügung. Die Gemeinde selbst betreibt bereits 4 Dachflächenanlagen, hinzu kommen zahlreiche private Dachflächenanlagen.

Zur Wahrung eines attraktiven Orts- und Landschaftsbildes und zur Gewährleistung einer Wertschöpfungskette vor Ort, ist es wichtig, die Neuerrichtung von Freiflächenanlagen seitens der Gemeinde zu steuern.

Aus diesem Grund ist es notwendig, Vorgaben für den Bau von Freiflächenphotovoltaikanlagen in der Gemeinde Wartmannsroth festzulegen. Auch in der Nachbargemeinde Gräfendorf hat man sich hierzu Gedanken gemacht und Vorgaben beschlossen. In Anlehnung hieran, wird für die Gemeinde Wartmannsroth folgende Regelung vorgeschlagen:

- Die Gesamtfläche aller Sondergebiete für Photovoltaikanlagen, inklusive der dazugehörigen Ausgleichsflächen, wird in der Gemeinde Wartmannsroth auf 1% der Gemeindefläche begrenzt (= ca. 53 ha).
- Es werden nur Anlagen genehmigt die als Betreibermodell eine Bürger- oder Kommunalbeteiligungsanlage anbieten.
- Die Fläche darf nicht einsehbar sein.
- Die Anlagen dürfen nur auf Freiflächen mit geringer Bodenbonität errichtet werden.

Die Meinungen der Gemeinderatsmitglieder hierzu gehen auseinander. Während einige grundsätzlich gegen Freiflächenphotovoltaikanlagen sind, sehen andere die dringende Notwendigkeit zu deren Ausbau, da der Ausbau von Photovoltaik auf Dachflächen nicht ausreichen wird, um dezentral Energie aus Solarenergie zu erzeugen. Wieder anderen Ratsmitgliedern ist der vorgeschlagene Flächenanteil zu hoch. In diesem Zusammenhang wird eine Fläche von 40 Hektar vorgeschlagen oder gar keine Flächenbegrenzung festzulegen und von Fall zu Fall zu entscheiden.

Seitens der Verwaltung wird angeraten sich auf eine Flächenbegrenzung festzulegen, um Vorwürfen der Ungleichbehandlung vorzubeugen. Mit der Flächenbegrenzung gäbe es ein definiertes Maß, auf die sich eine Antragsablehnung irgendwann stützen könne. Der Gemeinderat zeigt sich von dieser Argumentation mehrheitlich überzeugt, plädiert aber dafür die Fläche auf 40 Hektar zu reduzieren.

Bürgermeister Atzmüller hebt nochmals hervor, dass ihm die Betreiberform als Genossenschaft sehr wichtig sei. Eine finanzielle Beteiligungsmöglichkeit steigere die Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung. Nach Auskunft von Betreibern seien hier Renditen zwischen 4 und 6 % zu erzielen.

Beschluss:

Der Gemeinderat Wartmannsroth beschließt folgende Vorgaben für die Errichtung von Freiflächenphotovoltaikanlagen im Gemeindegebiet:

- Die Gesamtfläche aller Sondergebiete für Photovoltaikanlagen, inklusive der dazugehörigen Ausgleichsflächen, wird in der Gemeinde Wartmannsroth auf 40 Hektar begrenzt.
- Es werden nur Anlagen genehmigt die als Betreibermodell eine Bürger- oder Kommunalbeteiligungsanlage anbieten.
- Die Fläche darf von Wohnbebauung aus nicht einsehbar sein.
- Die Anlagen dürfen nur auf Freiflächen mit geringer Bodenbonität errichtet werden.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen zu 3 Nein-Stimmen mehrheitlich beschlossen

6. Förderantrag des Caritasverbandes Bad Kissingen e.V.

Mit Antrag vom 25.07.2019 beantragte der Caritasverband Bad Kissingen eine Mitfinanzierung seiner umfangreichen sozialen Dienste. Beantragt wird ein Zuschuss in Höhe von 0,50 Euro pro Einwohner (Einwohnerstand: 2.121 zum 19.10.2020).

Während diese Zuschussanträge in anderen Kommunen durchaus abgelehnt werden, hat der Gemeinderat die Anträge der Caritas in den vergangenen Jahren immer befürwortet und entsprechende Haushaltsmittel bereitgestellt; nicht zuletzt deswegen, weil die Caritas auch Träger der örtlichen Kindergärten ist.. Eine letztendliche Entscheidung sollte aber immer erst am Ende des Haushaltsjahres getroffen werden, um die Summe der eingegangenen Förderanträge zu überblicken. Weitere Förderanträge in diesem Bereich sind jedoch nicht eingegangen. Die Haushaltsmittel stehen vollumfänglich zur Verfügung.

Mit Antrag vom 14.09.2020 beantragt der Caritasverband Bad Kissingen darüber hinaus auch einen Zuschuss für das Haushaltsjahr 2021. Wie in jedem Jahr wird die Auszahlung in der ersten Jahreshälfte 2021 beantragt.

Beschluss 1:

Der Gemeinderat von Wartmannsroth bewilligt den Zuschussantrag des Caritasverbandes Bad Kissingen. Es wird ein Zuschuss in Höhe von 1.060,50 Euro für das Jahr 2020 gewährt.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

Beschluss 2:

Der Gemeinderat von Wartmannsroth steht dem Zuschussantrag des Caritasverbandes Bad Kissingen für das Haushaltsjahr 2021 positiv gegenüber. Die Kämmerei wird beauftragt entsprechende Haushaltsmittel einzuplanen. Der Zuschuss wird nach wie vor erst Ende des Haushaltsjahres endgültig bewilligt und ausgezahlt.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

7. Zuschussantrag der Jugendmusikvereinigung Saaletal e.V. für das Jahr 2020

Auch für das Jahr 2021 beantragt der Jugendmusikvereinigung Saaletal e.V. (ehemals Förderverein für musikalische Jugendausbildung e.V.) eine Förderung für Musikschüler. Aus der Gemeinde Wartmannsroth befinden sich derzeit 7 Jugendliche in der musikalischen Ausbildung, sowohl von der Musikvereinigung Wartmannsroth als auch von den Klingenthaler Musikanten Windheim.

In den vergangenen Jahren wurde ein Zuschuss in Höhe von 30,- Euro/ Schüler beantragt. Aufgrund sinkender Schülerzahlen wird nunmehr ein Betrag von 50,-Euro/ Schüler angesetzt.

Grundsätzlich entspricht die beantragte Förderung nicht der Bezuschussungspraxis nach der gemeindlichen Förderrichtlinie, da hier eine Pro-Kopf-Förderung beantragt wird, während die Gemeinde in solchem Zusammenhang aber den Zeitaufwand für Jugendarbeit honoriert. Eine Bezuschussung nach Stundennachweis dürfte aber wohl deutlich höher ausfallen, sodass der beantragte Zuschussbetrag akzeptabel ist.

Beschluss: Der Gemeinderat von Wartmannsroth genehmigt einen Zuschuss für den Förderverein für musikalische Jugendausbildung in Höhe von 50,00 Euro pro Musikschüler für das Jahr 2021, also insgesamt 350,- Euro. Für das Haushaltsjahr 2021 sind von der Kämmerei entsprechende Haushaltsmittel einzuplanen.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

8. Bericht des ersten Bürgermeisters

- Die Bewerbung der Gemeinde um eine Förderung für die Sanierung des Sportheims in Schwärzelbach konnte von der Regierung nicht berücksichtigt werden. Wie die Regierung mit Schreiben vom 18.11.2020 mitteilt, gab es 41 Bewerbungen mit Gesamtkosten von ca. 45 Mio. Euro, bei einem Fördervolumen von 3,34 Mio. Euro. Vorrangig wurden hier Projekte berücksichtigt, die in Programme der Städtebauförderung aufgenommen sind.
- Für die Gewässerentwicklung in Windheim hat sich die Gemeinde um eine Förderung beworben und eine Förderzusage über 450.000 € aus Bundesmitteln (90% Förderung) erhalten.
- Bei der Regierung von Unterfranken wurde Förderantrag für ein Kneipp-Becken Heckmühle gestellt.
- Der Entwurf des Nachnutzungskonzept für die Hähnchenschlächtereier wurde fristgerecht ans ALE übermittelt. Nun folgt die weitere Abklärung hinsichtlich Fortgangs und Förderung. Eine Bürgerbeteiligung ist für 2021 geplant, dafür steht das Nachnutzungskonzept mit „Ideen-Zettel“ schon auf der Gemeinde-Homepage zur Einsichtnahme bereit.
- Baugebiet Hög II: Vom Büro Alka wurde verschiedenen Gestaltungsvarianten vorgelegt. Das Büro wurde beauftragt mit der wirtschaftlichsten Variante weiter zu planen, die im Grunde auch der Gestaltung des bestehenden Baugebietes entspricht.
- Informationen Allianz Fränkisches Saaletal - Lenkungsgruppensitzung am 17.11.2020: Beantragung für Regionalbudget für 2021 beschlossen. Ein Aufruf zur Einreichung von Förderanfragen für Kleinprojekte wird im Gemeindeboten veröffentlicht. Antragstellungen sind ab Mitte Dezember bei der Allianz Fränkisches Saaletal e.V. möglich.
- Interkommunales Kooperationsmodell Klärschlammbehandlung: Über AZV Thulba-Saale wird derzeit eine Machbarkeitsstudie erstellt. Das Zwischenergebnis wurde am 16.11.2020 in einer Videokonferenz vorgestellt und Thema in einer der nächsten Sitzungen sein.
- Der Landkreis Bad Kissingen hat mit seinen Kommunen die Auszeichnung „Digitale Bildungsregion“ vom StMUK erhalten. Die Urkundenübergabe fand im Rahmen der Bürgermeisterdienstbesprechung am 04.12.2020 statt.
- Nächste Gemeinderatssitzungen vorgesehen: 14.01., 28.01., 11.02., 11.03.2021
- Da Rathaus ist „zwischen den Jahren“ und bis einschl. 08.01.2021 für Besucherverkehr geschlossen. Die Mitarbeiter bringen hier ihren Resturlaub ein.

9. Verschiedenes

Bürgermeister Atzmüller bedankt sich an dieser Stelle beim Gemeinderat, bei der Verwaltung und beim Bauhof für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Außerdem dankt er auf diesem Weg allen, die sich ehrenamtlich für die Allgemeinheit und die Gemeinde eingesetzt haben.

Vorsitzender

Schriftführer

Ende der öffentlichen Sitzung. Die Punkte 10 - 13 werden nicht öffentlich behandelt.